



Wahlprogramm der SPD Hanau
für die Wahlperiode der Hanauer
Stadtverordnetenversammlung
2026 bis 2032



1	Inhaltsverzeichnis	
2		
3	VORWORT	
4	Miteinander für Hanau	2
5		
6	MITEINANDER LEBEN	
7	Wohnraum schaffen und bewahren	4
8	Für Sicherheit und Sauberkeit sorgen	5
9	Eine lebendige Innenstadt erhalten	6
10	Kultur fördern und Vielfalt leben	7
11	Starke Stadtteile – starkes Miteinander	8
12	Gesundheit schützen und erhalten	9
13	Gut und selbstbestimmt älter werden	11
14	Sportstadt Hanau – Bewegung verbindet	12
15		
16	MITEINANDER WACHSEN	
17	Bildung schafft Zukunft	14
18	Miteinander Arbeiten	15
19	Starke Wirtschaft, starke Stadt	17
20	Kinder fördern, Jugend stärken, Menschen helfen	18
21	Frauen stärken, Gleichberechtigung sichern	20
22		
23	MITEINANDER GESTALTEN	
24	Demokratie leben	22
25	Inklusion ermöglichen und Barrieren abbauen	23
26	Mobilität für alle – sicher, flexibel, nachhaltig	24
27	Nachhaltig handeln und Umwelt schützen	25
28	Digitalisierung bürgernah voranbringen	27
29	Finanzen solide und verantwortungsvoll führen	28

VORWORT

Miteinander für Hanau

„Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“ – Willy Brandt

Hanau hat in jeder Zeit seine eigenen Antworten gefunden – und wir haben großen Respekt vor dem, was frühere Generationen in unserer Stadt geleistet haben. Daran knüpfen wir an. Nach den Zerstörungen des Krieges stand der Wiederaufbau im Mittelpunkt. Später galt es, die riesigen Konversionsflächen nach dem Abzug der US-Streitkräfte zu entwickeln und unsere Innenstadt neu zu gestalten. Jede Generation stand vor besonderen Aufgaben – und Hanau hat sie gemeinsam gemeistert.

„Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“ – Willy Brandt

Heute stehen wir erneut vor großen Herausforderungen – und vor großen Chancen. Das Wachstum unserer Brüder-Grimm-Stadt verlangt, dass wir die kommunale Daseinsvorsorge und unsere technische wie soziale Infrastruktur konsequent weiterentwickeln: von Kitas und Schulen über Sportanlagen, Grünflächen, Mobilität und Verkehr bis hin zu Gesundheitsversorgung, Sicherheit, Sauberkeit und einer starken Kultur. Kurz: all das, was Menschen von Jung bis Alt brauchen, um sich hier entfalten und ein gutes Leben führen zu können.

Zugleich sehen wir die gesellschaftliche Aufgabe unserer Zeit: den Zusammenhalt zu stärken. Vieles wird lauter, unübersichtlicher und manchmal spaltender. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau heißt das: Wir machen die Stärkung des Zusammenhalts zu einer zentralen Aufgabe unserer Stadtpolitik. Gerade dann braucht es klare Haltungen und eine Orientierung am Gemeinwohl – nicht an der bloßen Addition von Einzelinteressen. Demokratie lebt vom Mitmachen, von Transparenz und von der Möglichkeit, sich einzubringen und auch unterschiedlicher Meinung zu sein. Ein offener Dialog auf Augenhöhe zwischen Politik und Bürgerschaft ist die Grundlage dafür, dass Vertrauen wachsen kann.

Dieses Fundament – Haltung, Dialog, Teilhabe – ist auch die Basis für das Gelingen von Integration: gesellschaftlich insgesamt und im Besonderen für Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind. Integration bedeutet, Teil einer Stadtgemeinschaft zu werden, die weiß, wer sie ist und wofür sie steht – damit auch klar ist, in was wir integrieren möchten.

„Miteinander für Hanau“ ist der Leitgedanke dieses Wahlprogramms und bringt für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau diese Haltung zum

Ausdruck. Sie zeigt sich in Respekt, Toleranz, Nachbarschaft und Hilfsbereitschaft – verbunden mit einem Gefühl, das manche Solidarität, andere Nächstenliebe nennen.

So wichtig Einstellungen wie Respekt und Toleranz für unser tägliches Zusammenleben sind, bedeutet „Miteinander für Hanau“ für uns aber auch, diese Haltung in konkretes Handeln zu übersetzen – Handeln, das zu echten Verbesserungen im Alltag führen muss.

Für ein gutes und gedeihliches Zusammenleben brauchen wir Voraussetzungen, die wir hier vor Ort schaffen müssen: Orte der Begegnung und des Engagements, aktive Vereine, eine starke Kinder- und Jugendarbeit, gute Mobilität für alle Generationen, öffentliche Schwimmbäder, in denen unsere Kinder Schwimmen lernen können, umfassende wohnortnahe Gesundheitsversorgung, eine saubere und sichere Stadt, eine intakte Umwelt mit ausreichend Grünflächen, kulturelle Angebote, die Gemeinschaft stiften, sowie verlässliche Hilfen für Menschen in besonderen Lebenslagen.

Kurz: Für ein gutes Miteinander braucht es Räume, Strukturen und Engagement, die es im täglichen Leben ermöglichen. Und wir sehen: Wo solche Strukturen verschwinden, wird auch das Miteinander – und mit ihm die Demokratie – schwächer. Wir wollen aber ein Hanauer Miteinander, in dem man sich zuhause fühlen kann – ein Miteinander, in dem der Bus fährt und die Schulen gut ausgestattet sind.

Und nicht zuletzt beschreibt „Miteinander für Hanau“ für uns auch, wie wir Politik verstehen: nicht von oben herab, sondern gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, im Dialog, mit Respekt und klarer Orientierung am Gemeinwohl. So haben wir in den vergangenen zwei Jahrzehnten – unter der Führung von Oberbürgermeister Claus Kaminsky – gemeinsam mit vielen Partnerinnen und Partnern große Schritte nach vorn gemacht: bei der Stadtentwicklung, bei Bildung und Betreuung, bei der Stärkung von Kultur, Sport und Zusammenhalt. Dieses Miteinander hat Hanau stark gemacht – und wird auch die Grundlage dafür sein, die Chancen der kommenden Jahre zu nutzen.

An diese erfolgreiche und verantwortungsvolle Arbeit knüpfen wir mit diesem Wahlprogramm an und wollen den eingeschlagenen Weg fortsetzen – mit Augenmaß, Mut und Vertrauen.

Miteinander für Hanau

MITEINANDER LEBEN

Wohnraum schaffen und bewahren

„Unser Anspruch ist, dass Hanau ein Zuhause für alle Einkommensschichten bietet.“

Der Druck auf den Wohnungsmarkt im Ballungsraum RheinMain ist extrem hoch. Das bisherige Angebot kann die Nachfrage nur ungenügend befriedigen. Steigende Baupreise, erhöhte Auflagen und Fachkräftemangel sorgen für nachlassende Bautätigkeit und steigende Mieten.

Die Stadt Hanau hat diese Herausforderungen besser bewältigt als viele andere Kommunen. Die erfolgreiche Konversion der US-Army-Kasernen hat zu einem Wohnungsprogramm geführt, wie es das seit den Wiederaufbaujahren nicht mehr gegeben hat. Innovative Projekte und Bauformen, schnellere Bearbeitung von Bauanträgen, die Förderung von Sanierungsmaßnahmen und Ausbauprojekten sowie die aktive Unterstützung von privaten Investoren haben diesen Trend gefördert. Im Gegensatz zu manchen anderen Städten hat Hanau zudem am öffentlichen Wohnungsbau festgehalten und die städtische Baugesellschaft nicht verkauft. Dadurch wird nachweislich eine dämpfende Wirkung auf die Mietpreisentwicklung erreicht.

Die weitere abschließende Entwicklung der Pioneer-Kaserne und des ehemaligen Bautz-Geländes in den nächsten Jahren, auf dem bis zu 5.000 Wohneinheiten geschaffen werden können, bieten weitere Möglichkeiten den steigenden Bedarf an Wohnraum zu decken.

Dennoch ist Hanau keine Insel der Seligen und kann den Nachfrageüberhang natürlich nicht für das ganze Rhein-Main Gebiet bewältigen. Der Druck auf den Wohnungsmarkt bleibt weiterhin hoch, die versprochenen und teilweise eingeleiteten Maßnahmen auf Landes- und Bundesebene müssen ihre Wirkung erst noch entfalten. Das Bewahren von bestehendem Wohnraum und das Schaffen von neuem – auch bezahlbarem und öffentlich geförderten – Wohnraum hat weiterhin höchste Priorität in unserer Stadtpolitik. Wir setzen auf eine aktive, gemeinwohlorientierte Wohnungspolitik, die Mieten bezahlbar hält, Verdrängung verhindert und Hanau als Stadt für alle Einkommensschichten sichert.

Für Sicherheit und Sauberkeit sorgen

„Wir stehen für eine Stadt, in der Ordnung, Vertrauen und gegenseitige Rücksicht den Alltag prägen – und in der Sicherheit, Förderung und Unterstützung Hand in Hand gehen, damit Hanau lebenswert, sauber und verlässlich bleibt.“

Sicherheit hat viele Facetten. Das reicht von sozialer Sicherheit über den Schutz vor Gesundheitsgefährdungen bis – wie wir in unserer Zeit leidvoll erfahren müssen – auch die Gefährdung des äußeren und des inneren Friedens. Ein wesentlicher Aspekt der Sicherheit ist aber auch der Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Diesen Schutz zu gewährleisten ist vor allem Aufgabe der übergeordneten staatlichen Organe, sprich von Land und Bund. Allerdings können auch die Kommunen im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der tatsächlichen und der gefühlten Sicherheit leisten.

Hanau hat in diesem Bereich einen großen Schritt nach vorn gemacht. Der Ausbau der Stadtpolizei, die verstärkte Kooperation mit der Landespolizei, die gemeinsamen Streifen („Hanauer Modell“) oder die Innenstadtwatche im Neustädter Rathaus haben zu einer sichtbar höheren Präsenz der Sicherheitsorgane im Stadtgebiet geführt. Der Ausbau der Videoüberwachung an neuralgischen Punkten hat neben seiner präventiven Wirkung zu einer Erhöhung des Sicherheitsgefühls vor allem aber auch zu einer erhöhten Aufklärung von Straftaten geführt.

Im Bereich der Jugendkriminalität ist durch die Errichtung des „Haus des Jugendrechts“ ein wesentlicher Baustein geschaffen worden, der für eine effiziente und zeitnahe Strafverfolgung ebenso sorgt, wie für zielgerichtete präventive und resozialisierende Maßnahmen. Ausgebaut und erweitert wurden auch die Sicherheitskonzepte bei öffentlichen Veranstaltungen in Hanau, unter anderem durch zusätzliche mobile und festinstallierte Schutzpoller.

Dass die Kriminalität in Hanau in den vergangenen Jahren insgesamt zurückgegangen ist, zeigt: unsere gemeinsamen Anstrengungen wirken – und wir werden diesen Weg konsequent weitergehen. Wer Regeln missachtet, muss mit Konsequenzen rechnen. Wer Verantwortung übernimmt, verdient Unterstützung.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau bedeutet Sicherheit aber auch, im Ernstfall schnelle Hilfe zu gewährleisten. Ob bei Bränden, Unfällen oder Naturereignissen – unsere Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren, das Technische Hilfswerk, der Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sorgen gemeinsam dafür, dass im Notfall alles Hand in Hand geht. Dieses Zusammenspiel werden wir weiter fördern – durch moderne Ausstattung, gute Ausbildung und enge Zusammenarbeit im Gefahrenabwehrzentrum Hans Martin. Auch der Hochwasserschutz entlang der Kinzig bleibt dabei ein wichtiger Schwerpunkt.

Zum Sicherheitsgefühl trägt aber auch eine saubere Stadt bei. Während in vielen Großstädten über eine zunehmende Verwahrlosung des öffentlichen Raums geklagt

wird, will Hanau diese Zustände gar nicht erst aufkommen lassen. Sauberkeit ist ein Zeichen von Respekt und Lebensqualität. Deshalb setzen wir auf eine moderne Stadtreinigung, mehr Entsorgungsmöglichkeiten an zentralen Orten und konsequentes Vorgehen gegen Vermüllung und Vandalismus. Gleichzeitig fördern wir das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Unternehmen für eine saubere, gepflegte Stadt.

Eine lebendige Innenstadt erhalten

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ist die Innenstadt der zentrale Ort der Zusammenkunft, der Teilhabe und des gesellschaftlichen Miteinanders. Ob man seine Stadt als Heimat empfindet, hängt ganz wesentlich vom Charakter der Innenstadt ab – von einem Ort, mit dem man sich identifizieren kann und in dem man sich wiederfindet. Das gilt ebenso für unsere Stadtteile mit ihren Stadtteilzentren. Die Vitalität dieser Lebensräume für alle Hanauerinnen und Hanauer zu stärken, ist unser Auftrag.

Unsere Innenstädte sind einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. Auch in Hanau spüren wir, dass sich das Einkaufsverhalten verändert: mehr Mobilität, mehr Online-Handel, neue Lebens- und Arbeitsgewohnheiten. Wir sehen darin die Notwendigkeit, neue Konzepte aktiv zu nutzen, um unsere Innenstadt als lebendigen Begegnungsort zu stärken.

Die Innenstadt wird heute nicht mehr allein über den Handel definiert. Wer sie lebendig halten will, muss den Handel fördern, aber zugleich neue Nutzungen ermöglichen – Orte für Kultur, Gastronomie, Bildung, Begegnung und Aufenthalt. Nur so bleibt sie ein Raum, der für alle Generationen attraktiv ist.

Hanau hat diesen Wandel früh erkannt und entschlossen gehandelt. Mit einer aktiven Boden- und Immobilienpolitik, kreativen Nutzungskonzepten und einem klaren Fokus auf Gemeinwohl ist es gelungen, eine ganze Reihe an drohenden Leerständen zu verhindern. Die Vorkaufsrechtssatzung der Stadt hat Spekulationen eingedämmt und den Weg für seriöse Investoren geöffnet, die langfristig denken.

Die Förderung von Pop-up-Läden, Gastronomie und Veranstaltungen hat Hanau spürbar belebt. Neben dem Handel prägen heute kulturelle und gastronomische Angebote das Gesicht der Innenstadt. Mit dem Kulturforum Hanau und der Stadtbibliothek ist ein nichtkommerzieller Ort des Lernens, des Austauschs und des gemeinsamen Erlebens entstanden – mitten im Zentrum, offen für alle.

Eine besondere Rolle bei der Belebung der Innenstadt spielt dabei die Hanau Marketing GmbH (HMG). Sie bündelt Ideen, schafft Formate, vernetzt Akteure und sorgt mit einem kreativen Veranstaltungsprogramm für eine lebendige Innenstadt.

Ein Schlüsselprojekt für die kommenden Jahre ist die Entwicklung des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes zum „Stadthof“. Mit dem Erwerb der Immobilie hat Hanau bundesweit Maßstäbe gesetzt – und verhindert, dass im Herzen unserer Stadt eine Bauruine entsteht. Die geplante gemischte Nutzung aus neuen Handelsformaten, Gastronomie, öffentlichen Angeboten und der Brüder-Grimm-Berufsakademie steht beispielhaft für eine zukunftsfähige Innenstadtentwicklung.

Auch das vielfältige Veranstaltungsprogramm – von „Feierabendmarkt“ über „Abendgold“ bis „Hanau macht Musik“ – sorgt für Leben und steigende Besucherzahlen. Entscheidend für diesen Erfolg ist das breite Netzwerk, das Stadt, Handel, Gastronomie, Handwerk, IHK, DEHOGA, Vereine und Kulturschaffende gemeinsam tragen.

Für uns gehört dazu auch ein klares Verständnis: Gemeinwohl und Wirtschaftlichkeit sind keine Gegensätze. Nur im Zusammenspiel von öffentlicher Verantwortung und privatem Engagement kann Stadtentwicklung gelingen. Eine Stadt, die verlässlich, partnerschaftlich und unbürokratisch agiert, schafft Vertrauen – und damit Zukunft.

So wird es uns im Miteinander gelingen, unsere Innenstadt als Herz Hanaus und zentralen Ort des gesellschaftlichen Lebens zu bewahren und weiterzuentwickeln.

Kultur fördern und Vielfalt leben

„Kultur ist der Herzschlag unserer Stadt – sie macht Hanau lebendig, vielfältig und einzigartig. Von den Brüdern Grimm bis zur jungen Kulturszene: Die anregende Kraft der Kultur öffnet Horizonte, verbindet Menschen und stärkt das Gefühl, Teil einer gemeinsamen Stadt zu sein.“

Die kulturellen Angebote in Hanau wurden in den vergangenen Jahren konsequent erweitert und wirken weit über die Stadtgrenzen hinaus. Wichtige Elemente mit überregionaler Strahlkraft sind unsere kulturellen Leuchttürme – allen voran die Brüder Grimm Festspiele, der Hanauer Kultursommer und das Konzertprogramm im Amphitheater. Sie stehen für Qualität, Vielfalt und Offenheit – und sie gilt es weiter zu fördern.

Ebenso wichtig sind die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen, die von städtischer Seite angeboten werden – etwa durch die Hanau Marketing GmbH oder das städtische Veranstaltungsbüro. Doch Kultur in Hanau ist weit mehr als das: Sie lebt von der Vielfalt der Vereine, Organisationen, Schulen und privaten Initiativen, die mit großem Engagement und Leidenschaft ein breites Spektrum schaffen – vom Symphonieorchester über Theater, Musik- und Tanzvereine bis hin zu Karnevalsgesellschaften und freien Kulturschaffenden. Deshalb stehen wir für die Förderung von Vielfalt und Qualität gleichermaßen.

Kunst und Kultur zum Mitmachen und Anschauen – das prägt unsere Stadt. Ob beim Lamboyfest, einem der ältesten Volksfeste Hessens, oder beim Hanauer Bürgerfest: Solche Feste stiften Identität, schaffen Begegnung und machen das kulturelle Leben für alle erlebbar – dazu gehört für uns auch die klare Unterstützung des CSD als Zeichen für Freiheit, Gleichberechtigung und Vielfalt in unserer Stadt. Diese Veranstaltungen sind Ausdruck eines lebendigen, weltoffenen und stolzen Hanauer Selbstverständnisses.

Insbesondere kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche sind unverzichtbar. Sie fördern Kreativität, Ausdruckskraft und Gemeinschaftssinn in einer Zeit, in der viele Freizeitangebote digital und oft monoton geworden sind. Die Stadt Hanau unterstützt dieses Engagement mit eigenen Programmen und wird auch künftig innovative kulturelle Konzepte im Kinder- und Jugendbereich gezielt fördern.

Auch die Museumslandschaft in Hanau hat an Attraktivität gewonnen – etwa durch neue Formate wie das GrimmsMärchenReich. Künstlervereinigungen setzen mit ihren Ausstellungen wichtige Akzente, und das Deutsche Goldschmiedehaus bleibt ein Ort, der die Geschichte und Zukunft der Goldschmiedestadt lebendig hält. Mit seinem breiten Angebot an Wissen, Begegnung und Bildung leistet das Kulturforum Hanau einen zentralen Beitrag zum kulturellen Leben unserer Stadt.

Das engagierte Miteinander all dieser Akteure hat Hanau zu einem vielbeachteten kulturellen Zentrum der Region gemacht. Diese Vielfalt gilt es zu bewahren, zu fördern und weiterzuentwickeln – mit niedrigschwelligen Angeboten, Mitmachaktionen und kreativen Projekten, die Kultur für alle erlebbar machen.

Hanau soll im Rahmen seiner Möglichkeiten weiterhin kulturelle Aktivitäten unterstützen und an dem Grundverständnis festhalten, dass Kultur ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge ist. Ebenso wichtig ist uns, das Miteinander der vielen Menschen zu erhalten, die mit ihrer Hingabe, Kreativität und Leidenschaft das kulturelle Leben unserer Stadt prägen. Denn Kultur ist der Herzschlag Hanaus.

Starke Stadtteile – starkes Miteinander

„Zur Stärke Hanaus gehört die Vielfalt seine Stadtteile. Jeder Stadtteil hat dabei seinen Charakter - das ist gut so. In zahlreichen Vereinen und Initiativen wird diese Eigenständigkeit gepflegt und zugleich das Gemeinsame gelebt. Dies zu erhalten und zu fördern ist für uns ein zentraler Auftrag einer Stadtpolitik, die die gesamte Stadt im Blick behält.“

Die Struktur der außerhalb der klassischen „Kernstadt“ gelegenen Stadtteile Hanaus ist vielfältig. Städtisches Ambiente ist hier ebenso zu finden wie ländliche Idylle, ruhige Wohngegenden ebenso wie industriell geprägte Bereiche. Ein eigenständiger, teilweise über Jahrhunderte gewachsener Charakter verbindet sich mit einem

289 starken Zugehörigkeitsgefühl zur gemeinsamen Großstadt Hanau. Das sind keine
290 Widersprüche – im Gegenteil: Diese Vielfalt ist ein Motor für ein engagiertes
291 Miteinander.

292 Aber auch die einzelnen Stadtteile sind – wie die gesamte Stadt – einem stetigen
293 Wandel unterworfen. Neue Wohngebiete, die Konversion ehemaliger
294 Militäreinrichtungen, Veränderungen im Bereich der Wirtschaft sowie der Zuzug
295 neuer Bürgerinnen und Bürger als Folge der wachsenden und prosperierenden
296 Gesamtstadt verändern Strukturen und Aufgaben der Stadtteile. Diesen Wandel nicht
297 als Problem, sondern als Chance zu begreifen und aktiv mitzugestalten, ist Aufgabe
298 städtischer Politik – aber auch jedes Einzelnen. Für uns Sozialdemokratinnen und
299 Sozialdemokraten in Hanau heißt das: Wir setzen auf Beteiligung, Dialog und
300 Unterstützung vor Ort.

301 Vollsortiment-Einkaufsstraßen wie früher wird es vielerorts nicht mehr geben. Diesem
302 Trend kann die Stadtpolitik auch mit finanziellen Mitteln nicht begegnen. Deshalb
303 muss hier ebenfalls ein Wandel einsetzen, der die Stadtteile als lebendige Wohn-
304 und Erlebnisorte erhält. Dafür braucht es Ideen und engagierte Menschen vor Ort –
305 und eine Stadt, die sie unterstützt. Wir wollen, dass solche Initiativen unbürokratisch
306 Hilfe bekommen, sei es bei Genehmigungen, bei der Organisation von Festen oder
307 bei der Vernetzung mit Partnern.

308 Uns ist wichtig, dass alle Stadtteile gleichermaßen im Blick bleiben. Dazu gehören
309 eine gute Nahversorgung, eine verlässliche Infrastruktur, eine gute Anbindung durch
310 den öffentlichen Nahverkehr und sichere Radwegverbindungen sowie Treffpunkte,
311 an denen Menschen zusammenkommen. Denn gerade in den Stadtteilen zeigen
312 Vereine, örtliche Feuerwehren, Kirchengemeinden, Ortsbeiräte und Initiativen, wie
313 lebendige Nachbarschaft funktioniert. Sie halten Traditionen wach und schaffen
314 Neues – vom Dorffest bis zum Stadtteilst, vom Fußballplatz bis zur
315 Nachbarschaftsinitiative.

316 So bleibt Hanau eine Stadt, in der man vom städtischen bis zum ländlich geprägten
317 Wohnumfeld alles findet – und in der jeder Stadtteil zählt.

318

319

320 **Gesundheit schützen und erhalten**

321 „Es ist eine Grundaufgabe unserer Stadt, den Bürgerinnen und Bürgern eine
322 umfassende, wohnortnahe Gesundheitsversorgung sicherzustellen. Und
323 Hanau muss ein Ort sein, in dem es sich gesund leben lässt.“

324 Die medizinische Versorgung in Hanau durch die ansässigen Kliniken,
325 niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sowie weitere medizinische Einrichtungen ist
326 von erheblicher Bedeutung – weit über die Stadtgrenzen hinaus. Mit dem städtischen

327 Klinikum Hanau und dem St. Vinzenz-Krankenhaus verfügt unsere Stadt über zwei
328 starke Säulen in der stationären und ambulanten Versorgung.

329 Das Gesundheitssystem in Deutschland steht insgesamt vor großen
330 Herausforderungen: steigende Kosten, Fachkräftemangel, Bürokratie, Über- und
331 Unterversorgung, Reform- und Investitionsstau. All das macht deutlich, dass die
332 Ertüchtigung des Systems zu den wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre
333 gehört. Die Kommunen sind dabei ein zentraler Teil dieses Systems, auch wenn ihre
334 Handlungsspielräume begrenzt sind – denn Bund und Land setzen die finanziellen
335 und strukturellen Rahmenbedingungen.

336 Kommunale Krankenhäuser sind in vielen Städten längst keine Selbstverständlichkeit
337 mehr. Durch den Kostendruck im Gesundheitswesen wurden in den vergangenen
338 Jahren zahlreiche kommunale Kliniken privatisiert – in Hanau ist das anders.

339 Auch wenn Bund und Land ihrer Verantwortung für eine ausreichende Finanzierung
340 sowohl des laufenden Betriebs als auch der notwendigen Investitionen nicht gerecht
341 werden – und wir setzen uns ausdrücklich dafür ein, dass sich das ändert –, stehen
342 wir unmissverständlich für den Erhalt unseres Klinikums ein. Die Stadt Hanau wird
343 als Trägerin weiterhin Sorge dafür tragen, dass das Klinikum seine Aufgaben in der
344 Gesundheitsversorgung auch künftig erfüllen kann.

345 Darüber hinaus setzen wir uns bei der Kassenärztlichen Vereinigung dafür ein, dass
346 am Gesundheitsstandort Hanau ausreichend Zulassungen für Hausärztinnen und
347 Hausärzte sowie Fachärztinnen und Fachärzte – etwa in der Kinderheilkunde –
348 erhalten und nachbesetzt werden. Nur so kann eine wohnortnahe und verlässliche
349 medizinische Versorgung gesichert werden.

350 Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau bedeutet Gesundheit
351 aber mehr als medizinische Behandlung. Sie hängt eng mit Prävention, Bewegung
352 und einem gesunden Lebensumfeld zusammen. Dazu gehören Grün- und
353 Erholungsflächen, gute Luft, sichere Wege und die Förderung von Sport und
354 Bewegung. Gesundheit muss in allen Bereichen der Stadtentwicklung mitgedacht
355 werden – von der Kita bis zum Seniorenheim, von der Verkehrsplanung bis zur
356 Stadtgestaltung.

357 Unser Ziel ist ein Hanau, in dem Gesundheit nicht nur versorgt, sondern gelebt wird –
358 gemeinsam, nachhaltig und für alle.

Gut und selbstbestimmt älter werden

„Hanau ist eine Stadt für jedes Alter – und dazu gehört ausdrücklich auch die Lebensphase nach dem Berufsleben. Die Bedeutung der älteren Generation für unser Zusammenleben – als aktive Mitgestaltende, als Engagierte im Ehrenamt und als Trägerinnen und Träger von Erfahrung und Wissen – ist nicht hoch genug einzuschätzen. Wir möchten ein Hanau, in dem man gut älter werden kann.“

Der demografische Wandel verändert unsere Stadtgesellschaft: Immer mehr Menschen erreichen das Rentenalter oder bereiten sich auf diese neue Lebensphase vor. Viele wünschen sich, auch dann selbstbestimmt und eingebunden in ihrer vertrauten Umgebung zu leben. Darauf stellen wir uns in Hanau gezielt ein – mit Angeboten, die Lebensqualität sichern, Teilhabe ermöglichen und Unterstützung bieten, wenn sie gebraucht wird.

Lebensqualität im Alter heißt: gute Nahversorgung, eine sichere und barrierefreie Infrastruktur sowie verlässliche Hilfe im Alltag. Zugleich braucht es Orte der Begegnung, Bewegung und Bildung, um aktiv bleiben und Gemeinschaft erleben zu können.

Das Seniorenbüro ist dabei ein zentraler Anlaufpunkt: Es informiert, berät, begleitet und bietet ein abwechslungsreiches Programm – von Technischschulungen bis zu Gesundheits-, Kultur- und Sportangeboten. Hier zeigt sich auch, wie sehr sich die Ansprüche vieler Seniorinnen und Senioren verändert haben: Sie wollen nicht nur Unterstützung, sondern auch Möglichkeiten, sich einzubringen, Neues zu lernen und aktiv zu bleiben.

Begegnungsstätten wie das Mehrgenerationenhaus Fallbach, die Familien- und Generationenzentren, das Wohnstift Hanau, die Einrichtungen der Vereinten Martin Luther- und Althanauer Hospitalstiftung sowie zahlreiche Seniorenwohnanlagen und Tagespflegeeinrichtungen tragen dazu bei, Gemeinschaft zu fördern und Vereinsamung vorzubeugen.

Ein Schwerpunkt bleibt die Schaffung und Sicherung von barrierefreiem, altersgerechtem Wohnraum – damit Menschen in Hanau so leben können, wie es zu ihrer Lebensphase passt. Wir unterstützen ausdrücklich Freizeit-, Kultur- und Sportangebote für ältere Menschen, weil sie Lebensfreude schaffen und soziale Kontakte stärken. Ebenso wichtig ist eine verlässliche Pflegeinfrastruktur, die ambulante Angebote stärkt und ein würdevolles Leben im eigenen Zuhause ermöglicht.

Barrierefreie Wege, Sitzmöglichkeiten und ein öffentlicher Nahverkehr, der sich an den Bedürfnissen älterer Menschen orientiert, gehören für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ebenso zu einer altersfreundlichen Stadt.

Unser Ziel ist ein Hanau, das auf den demografischen Wandel vorbereitet ist – und in dem älter werden bedeutet: aktiv bleiben, teilhaben und sich sicher und zuhause fühlen können.

Sportstadt Hanau – Bewegung verbindet

„Unsere Sportvereine, Schulen, Freizeitsportlerinnen und -sportler sowie die vielen Ehrenamtlichen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Vielfalt des Angebotes und für den Zusammenhalt in unserer Stadt. Wer in Hanau sportlich aktiv ist, gehört dazu – ganz gleich, ob in der Halle, im Verein, im Park oder im Schwimmbad.“

Sport ist nicht nur ein entscheidendes Element der Gesundheitsvorsorge und eine Quelle der Lebensfreude. Ebenso wichtig ist seine Wirkung auf den Zusammenhalt der Gesellschaft und die Integration in die Gemeinschaft. Das Sportangebot in Hanau ist vielfältig und umfangreich. Dennoch kann und muss es ständig ausgebaut und verbessert werden.

Wir unterstützen deshalb sowohl den Breiten- als auch den Spitzensport. Denn beides gehört zusammen: Die besondere Wertschätzung für die Vereinsarbeit bemisst sich nicht an Medaillen – aber natürlich sind wir stolz, wenn Europameisterinnen, Deutsche Meister oder erfolgreiche Mannschaften unsere Stadt auf nationaler und internationaler Bühne vertreten. Sie sind Botschafter für Hanau und Vorbilder für den Nachwuchs. Gleichzeitig leisten zahllose Freizeitsportgruppen, Hobbymannschaften und Bewegungsinitiativen einen ebenso wichtigen Beitrag für Gesundheit, Lebensfreude und Zusammenhalt.

Wir wollen, dass Bewegung für alle möglich bleibt: für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Berufstätige, Seniorinnen und Senioren oder Menschen mit Behinderungen. Breitensport, Freizeitsport und Leistungssport stehen nicht in Konkurrenz zueinander – sie stärken sich gegenseitig. Talente sollen gefördert werden, ohne dass Schule oder Ausbildung darunter leiden. Das erfolgreiche Modell der Handballtrainer-Lehrerstelle an der Karl-Rehbein-Schule zeigt, wie sportliche Exzellenz und schulische Verlässlichkeit zusammengehen können. Solche Kooperationen wollen wir ausbauen.

Die gebührenfreie Nutzung der städtischen Sporthallen und Anlagen muss selbstverständlich erhalten bleiben – trotz steigender Kosten. Zudem soll ein digitales Buchungssystem eingeführt werden, das den Vereinen ermöglicht, Hallenzeiten flexibel und eigenständig zu reservieren – ohne zusätzliche Bürokratie. Gleichzeitig sorgt es dafür, dass die vorhandenen Sportstätten besser ausgelastet werden und freie Kapazitäten transparenter und effizienter genutzt werden können.

435 Ein besonderer Höhepunkt war der Sommer 2025: Die Landesspiele der Special
436 Olympics wurden in Hanau mit großer Begeisterung durchgeführt und haben
437 eindrucksvoll gezeigt, wie sehr Sport Menschen verbinden kann – über alle Grenzen
438 hinweg. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ist klar: Diese
439 Aufbruchsstimmung für Inklusion im Sport wollen wir dauerhaft verankern und mit
440 konkreten Projekten fortführen.

441 Unser Ziel ist eine Sportstadt Hanau, in der Bewegung Platz hat – für Leistung, für
442 Gemeinschaft und für Lebensfreude.

MITEINANDER WACHSEN

Bildung schafft Zukunft

„Der wichtigste Garant für die Bewältigung der Zukunft ist eine gute Bildung – sie beginnt im Kindesalter und endet nicht mit dem Schul-, Ausbildungs- oder Studienabschluss. Bildung spielt für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten eine zentrale Rolle: Sie entscheidet über die Lebensqualität jedes Einzelnen und über die Zukunftsfähigkeit unseres Landes – und damit auch unserer Stadt.“

Bildung bedeutet für uns weit mehr als reine Wissensvermittlung – sie stärkt Persönlichkeiten und befähigt Menschen, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Sie findet an vielen Orten statt – in Kitas und Schulen, in Familien, Vereinen, Museen, Bibliotheken, Musik- und Volkshochschule. Ein Großteil der Rekordinvestitionen im städtischen Haushalt fließt in den Ausbau und die Qualität der Bildung – und genau dort gehört dieses Geld auch hin.

In Hanau beginnt gute Bildung von Anfang an. Unsere Kitas sind Lern- und Lebensräume, in denen Kinder spielerisch lernen und sich entfalten. Mit der Gebührenfreiheit für bis zu 30 Wochenstunden ist frühkindliche Bildung für alle Familien zugänglich – unabhängig vom Geldbeutel. Über 5.000 Betreuungsplätze stehen in städtischen Einrichtungen und Kitas freier Träger zur Verfügung. Unser Ziel ist klar: Spätestens im Jahr 2027 soll jedes Kind in Hanau einen Betreuungsplatz erhalten können – dafür haben wir die Weichen gestellt. Und uns ist dabei wichtig, dass Qualität, qualifiziertes Personal und moderne, kindgerechte Räume selbstverständlich bleiben. Und schließlich stärken wir mit einem bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze und verlässlichen Öffnungszeiten auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entlasten Familien im Alltag.

Unsere Schulen stehen für Vielfalt und Qualität. Als Schulträger übernimmt unsere Stadt Verantwortung für ein breites Bildungsangebot – vom Traditionsgymnasium über integrierte Gesamtschulen und Privatschulen bis zu Förderzentren. Hanau ist ein anerkannter Schulstandort weit über die Stadtgrenzen hinaus – viele Schülerinnen und Schüler aus dem Umland entscheiden sich bewusst für unsere Schulen. Schon heute arbeiten wir mit Nachdruck daran, den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an unseren Grundschulen ab 2026/27 umzusetzen und für moderne digitale Lernbedingungen zu sorgen. Auch hier sorgen verlässliche Ganztagsangebote nicht nur für gute Bildung, sondern tragen auch dazu bei, dass viele Eltern Berufstätigkeit und Familienleben besser miteinander vereinbaren können.

Für uns ist inklusive Bildung ein klares Bekenntnis. Das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung bereichert alle. Deshalb begleiten wir unsere Bildungseinrichtungen aktiv auf dem Weg zu mehr Inklusion und stärken zugleich spezialisierte Förderschulen, die als Teil eines vielfältigen Angebots unverzichtbar sind.

Zur Bildungslandschaft Hanaus gehören auch starke berufliche Schulen, die weit über die Stadtgrenzen hinaus anerkannt sind. In enger Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft eröffnen sie jungen Menschen praxisnahe Ausbildungsperspektiven und tragen wesentlich zur Fachkräftesicherung bei. Nicht zuletzt ist die Staatliche Zeichenakademie Hanau ein Aushängeschild für handwerkliche Exzellenz.

Mit der Brüder-Grimm-Berufsakademie verfügt Hanau zudem über ein modernes Hochschulangebot, das duale Studiengänge mit engem Praxisbezug ermöglicht und jungen Menschen akademische Perspektiven in unserer Stadt bietet. Diese Verbindung aus beruflicher, schulischer und akademischer Bildung macht Hanau zu einem attraktiven Bildungsstandort in der Region.

Lebenslanges Lernen bleibt für uns ein zentraler Bestandteil moderner Bildungspolitik. Mit der Volkshochschule Hanau steht hierfür ein starker Partner bereit – beim Nachholen von Schulabschlüssen, bei beruflicher Weiterbildung und im Bereich des Spracherwerbs.

Hanau muss seiner Rolle als zentraler Bildungsstandort gerecht bleiben, seine Angebote erweitern und den Bedürfnissen der Zeit anpassen. Wir wollen, dass Hanau ein Ort bleibt, an dem Bildung Chancen eröffnet – für jedes Alter, jede Herkunft und jeden Lebensweg.

Miteinander Arbeiten

„Mit der Kreisfreiheit gestalten wir in Hanau unsere Arbeitsmarktpolitik erstmals in eigener Verantwortung. Wir wollen diese Chance nutzen, um Menschen in Arbeit zu bringen, Fachkräfte zu sichern und Unternehmen zu stärken – mit einer Politik, die fördert, fordert und verbindet. Arbeit bedeutet Teilhabe, Würde und Zukunft – für jede und jeden und für unsere Stadt insgesamt.“

Mit der Kreisfreiheit beginnt für Hanau ein neues Kapitel – besonders in der Arbeitsmarktpolitik. Erstmals tragen wir die Verantwortung dafür, wie Menschen unterstützt werden, wenn sie Arbeit suchen, sich weiterbilden oder neue berufliche Wege einschlagen wollen. Diese Verantwortung ist für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ein zentraler Grund und zugleich ein Kernstück der Kreisfreiheit. Denn wer Arbeit gestalten kann, gestaltet Zukunft.

Mit der Hanauer Arbeitsmarktstrategie „Miteinander.Arbeiten“ setzen wir auf passgenaue, lokale Lösungen. Unser Ziel ist klar: Wir wollen mehr Menschen in Arbeit bringen, die Fachkräftebasis stärken und damit sozialen Zusammenhalt und wirtschaftliche Stärke gleichermaßen sichern. Die Strategie bündelt alle Kräfte – von Stadtverwaltung, Arbeitsagentur und Jobcenter bis zu Bildungsträgern, Betrieben und Vereinen – zu einem starken Netzwerk für Beschäftigung und Teilhabe.

Ein zentraler Baustein ist das „Haus rund um das Erwerbsleben“ (HrudE). Unter einem Dach werden dort künftig alle wesentlichen Anlaufstellen rund um Arbeit, Bildung und soziale Absicherung gebündelt. Ob es um die Vermittlung in Beschäftigung, Qualifizierung, Weiterbildung oder soziale Leistungen geht – die Menschen in Hanau finden hier kompetente Beratung aus einer Hand. Das bedeutet: kürzere Wege und konkrete Hilfe vor Ort.

Bis das Haus rund um das Erwerbsleben in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs fertiggestellt ist, sind das neue Jobcenter Hanau, das Sozialamt und das Amt für Wohnhilfen und Rentenangelegenheiten im neuen Sozialforum an der Willy-Brandt-Straße unter einem Dach vereint. Damit wird bereits heute sichtbar, was wir künftig erreichen wollen: kurze Wege, enge Zusammenarbeit und schnelle Hilfe aus einer Hand.

Mit der neuen Struktur schaffen wir echte Schnittstellen zwischen Jobcenter, Agentur für Arbeit, städtischen Ämtern, Bildungsträgern und der Volkshochschule. So werden Abläufe vereinfacht, Übergänge verbessert und Doppelstrukturen vermieden – ein echter Fortschritt für Arbeitssuchende ebenso wie für Unternehmen.

Wir setzen auf ein Prinzip gegenseitiger Verantwortung: Wir wollen Menschen auf ihrem Weg in Arbeit unterstützen – mit Beratung, Qualifizierung und Begleitung. Gleichzeitig erwarten wir Eigeninitiative und den Willen, Chancen zu nutzen. So funktioniert eine solidarische Gemeinschaft, in der jede und jeder Verantwortung übernimmt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Arbeitgeberservice, den wir gezielt ausbauen möchten. Unternehmen sollen schneller die passenden Fachkräfte finden – und umgekehrt sollen Bewerberinnen und Bewerber gezielt auf offene Stellen, Qualifizierungen oder Praktika vorbereitet werden. So entsteht ein Arbeitsmarkt, der auf Vertrauen, kurzen Wegen und gegenseitigem Verständnis basiert.

Wirtschafts- und Sozialkompetenz sind zwei Seiten derselben Medaille. Eine Stadt braucht starke, wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen, um Infrastruktur, Schulen, Kultur, soziale Angebote und Kindertagesstätten zu finanzieren, die wiederum für viele Eltern eine zentrale Voraussetzung dafür sind, Erwerbstätigkeit und Familienleben miteinander vereinbaren zu können. Und eine starke Wirtschaft braucht gut ausgebildete und motivierte Menschen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Teilhabe vieler am Arbeitsleben tragen dazu bei, dass alle am Wirtschaftsstandort Hanau profitieren.

Dieses „Miteinander Arbeiten“ ist für uns weit mehr als ein Programm – es ist eine Haltung. Nur gemeinsam mit Unternehmen, Gewerkschaften, Bildungseinrichtungen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern gelingt es, Hanau als Stadt der Chancen und des Zusammenhalts weiterzuentwickeln.

Starke Wirtschaft, starke Stadt

„Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für eine handlungsfähige Stadt. Sie schafft Arbeitsplätze, finanziert Investitionen und ermöglicht Wohlstand für alle. Wir wollen, dass Hanau auch in Zukunft ein attraktiver, innovativer und verlässlicher Wirtschaftsstandort bleibt – mit guten Rahmenbedingungen für Unternehmen und sicheren Perspektiven für Beschäftigte.“

Ohne eine florierende, stabile und zukunfts feste Wirtschaft ist eine Stadt nicht in der Lage, ihre Aufgaben zu erfüllen und den Bürgerinnen und Bürgern ein sicheres und lebenswertes Umfeld zu bieten. Das Aufkommen aus der Gewerbesteuer ist die wichtigste Einnahmequelle des städtischen Haushaltes. Und letztlich entscheidet die gemeinsam erarbeitete Wirtschaftskraft, ob die Stadt ihre notwendigen Leistungen finanzieren kann.

Hanau ist ein starker High-Tech-Wirtschaftsstandort mit dem besonderen industriellen Profil in der Materialtechnik. Diese Stärke lässt sich auch am Bruttosozialprodukt je Einwohner ablesen, die in Hanau wesentlich höher liegt, als im landesweiten Durchschnitt. Viele Unternehmen in Hanau produzieren Vorprodukte, die in fast alle Länder der Welt geliefert werden. Das macht die Stadt wirtschaftlich stark, aber auch abhängig von einem gut funktionierenden internationalen Handel, der in den letzten Jahren durch die Pandemie aber auch durch um sich greifenden Protektionismus in Turbulenzen geraten ist. Aus diesem Grund wird es in den nächsten Jahren wichtig sein, weitere Säulen der Wirtschaft zu stärken, die weniger exportabhängig sind.

Ein Beispiel für dieses Ziel ist die erfolgreich eingeleitete Rechenzentrumsstrategie. Hanau hat früh erkannt, dass der digitale Verkehr steigen wird und damit das Rhein-Main-Gebiet wegen des internationalen Internetknotens in Frankfurt zu einem begehrten Standort für Anbieter dieser Leistungen werden wird. Hier zeigt sich auch die erfolgreiche Wirtschaftspolitik der Stadt und unserer kommunalen Wirtschaftsförderung, die konsequent, aber auch mit Augenmaß und Voraussicht betrieben wird. Getreu dem Leitsatz „Lieber 50.000 Mails am Tag als 500 Lkw“ hat sich die Stadt den verlockenden Angeboten von Logistikunternehmen zur Nutzung ehemaliger US-Army-Flächen widerstanden und auf Gewerbe gesetzt, das Infrastruktur und Bevölkerung ungleich weniger belastet. Der Erfolg zeigt sich in dem mehr als eine Milliarde Euro starken Volumen, das Unternehmen etwa im Industriebereich Wolfgang oder der ehemaligen Underwood-Kaserne investieren.

Hanau kann in der Wirtschaftspolitik auch auf seine gute Verkehrsanbindung verweisen. Direkte Autobahnanschlüsse, ICE-Bahnhof, Mainhafen und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind ein Pfund, mit dem man wuchern kann.

Wesentlich für eine starke Wirtschaftsleistung ist zudem eine zuverlässige Energieversorgung. Hier hat Hanau mit den Stadtwerken ein wichtiges Steuerungselement in der Hand, das wir erhalten und weiter ausbauen wollen. Die Stadtwerke befördern zudem den Ausbau alternativer Energieträger und begleiten die Unternehmen auf ihrem Weg zu einer ökologischeren, ressourcenschonenden und nachhaltigen Produktion.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir ausdrücklich die Stärkung des Forschungsstandortes Hanau durch die Ansiedlung des Fraunhofer-Instituts auf der ehemaligen Wolfgang-Kaserne. Im engen Verbund mit den Forschungseinrichtungen der Hanauer Unternehmen wird hier an der Industrie der Zukunft gearbeitet.

Zudem setzen wir auf eine engagierte Wirtschaftsförderung, auf schnelle Entscheidungen, kurze Wege und eine echte Willkommenskultur – damit Unternehmen sich ansiedeln und dringend benötigte Fachkräfte Hanau gerne als Lebens- und Arbeitsort wählen.

Diesen erfolgreichen Weg, der in den letzten Jahren über 3.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen hat, wollen wir konsequent fortsetzen. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ist klar: Nur im engen Miteinander von Stadt, Unternehmen und Beschäftigten kann Wirtschaftspolitik erfolgreich sein.

Kinder fördern, Jugend stärken, Menschen helfen

„Wir wollen, dass Hanau eine Stadt ist, in der jedes Kind möglichst gute Chancen hat, Jugendliche ihren Platz finden und Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützt werden. Eine Stadt, die füreinander da ist – mit Herz, Verantwortung und Verlässlichkeit.“

Das Fundament für ein starkes und solidarisches Hanau beginnt bei unseren Familien. Mit Angeboten wie den „Frühen Hilfen“ unterstützt die städtische Familien- und Jugendberatung junge Eltern bereits vor der Geburt eines Kindes und in den ersten Lebensphasen – mit Rat, Begleitung und praktischer Unterstützung. So schaffen wir früh Vertrauen und Orientierung.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer sozialen Infrastruktur sind Einrichtungen, die Kinder im Alltag stärken und fördern. Beispielsweise geben das städtische Spielhaus in der Hanauer Altstadt und die beiden „Mittendrin“-Einrichtungen der Kathinka-Platzhoff-Stiftung Kindern, deren Eltern oft nicht die nötige Unterstützung im

638 schulischen oder sprachlichen Bereich leisten können, Raum zum Lernen, Spielen
639 und Wachsen.

640 Auch Freizeit und Gemeinschaft gehören zu einer gedeihlichen Kindheit und Jugend.
641 Mit den städtischen Ferienspielen für Kinder und dem Sommercamp für Jugendliche
642 schaffen wir Angebote, die Bildung, Bewegung und Begegnung verbinden – und
643 insbesondere auch die Kinder von Familien erreichen soll, die sich keine
644 Urlaubsreise leisten könnten.

645 Wir wollen weiterhin Orte schaffen und fördern, an denen junge Menschen ihre
646 Ideen, Talente und ihren Mut einbringen können – und an denen sie mit Freunden
647 ein Stück Heimat finden. Das geschieht in unseren Kinder- und Jugendangeboten im
648 Lamboypark, im Familien- und Jugendzentrum Wolfgang oder im JUZ K-Town in
649 Kesselstadt, aber auch in den vielen Sportvereinen unserer Stadt. Zugleich bieten
650 diese Orte sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung, wo sie gebraucht wird.
651 In Kesselstadt entsteht bis 2028 ein modernes, gemeinsam mit der Beteiligung der
652 Jugendlichen entwickeltes Zentrum, das neue Räume und ein Box-Gym umfasst.
653 Ergänzend begleitet die Jugendberufshilfe Schülerinnen und Schüler beim Übergang
654 von der Schule in Ausbildung und Beruf – ein entscheidender Schritt für
655 Selbstständigkeit und Teilhabe.

656 Nicht alle Kinder wachsen unter günstigen Bedingungen auf – und manche brauchen
657 unsere dringende Hilfe in Notlagen. Das Jugendamt der Stadt Hanau leistet Tag für
658 Tag wertvolle Arbeit, wenn es um den Schutz von Kindern geht, die in schwierige
659 oder gefährdende Lebenssituationen geraten. Das Spektrum reicht von Erziehungs-
660 und Familienhilfen über die wertvolle Hingabe von Pflegeeltern bis hin zu
661 Einrichtungen wie dem Albert-Schweitzer-Kinderdorf, das jungen Menschen in Not
662 ein sicheres Zuhause bietet.

663 Aber auch Erwachsene können in Lebenssituationen geraten, in denen sie
664 Unterstützung brauchen. Notlagen haben viele Gesichter – und genau deshalb
665 braucht es ein stabiles Netz, das trägt. Eine der vielen wichtigen Maschen dieses
666 Netzes ist der Verein Hanauer Hilfe, der Opfer und Zeugen von Straftaten berät und
667 ihnen auf dem Weg aus der Krise beisteht.

668 Ebenso wichtig sind die vielen Fachberatungsstellen in unserer Stadt – von der
669 Sucht- und Schuldnerberatung bis hin zu Angeboten für psychische Gesundheit oder
670 familiäre Krisen. Sie alle leisten still, aber wirksam einen Beitrag zu sozialer Stabilität
671 und Menschlichkeit.

672 Zwei Einrichtungen möchten wir beispielhaft hervorheben: die Hanauer Tafel,
673 getragen von der Stiftung Lichtblick der Evangelischen Marienkirchengemeinde, und
674 die ökumenische Wohnungslosenhilfe im Franziskus-Haus, die von der Caritas
675 betrieben wird. Beide zeigen, was gelebte Solidarität bedeutet – mit praktischer Hilfe,
676 menschlicher Nähe und großem ehrenamtlichen Engagement.

All diese Angebote – von der frühen Unterstützung junger Familien über die Förderung von Kindern und Jugendlichen bis hin zur Begleitung von Menschen in prekären Lebenslagen – zeigen, was eine Stadt mit Herz und Haltung ausmacht: Ein Hanau, das füreinander einsteht, Chancen eröffnet und niemanden allein lässt.

Frauen stärken, Gleichberechtigung sichern

„Eine Stadt ist nur dann gerecht, wenn Frauen sicher und selbstbestimmt leben können und ihre Perspektiven in allen Entscheidungen einbezogen werden.“

Gleichberechtigung und Chancengerechtigkeit sind Pfeiler einer demokratischen Gesellschaft. Es ist Aufgabe aller staatlichen Ebenen, eine gleichberechtigte Daseinsfürsorge und Teilhabe zu sichern sowie eine gerechte, finanziell faire und anerkannte Aufgabenverteilung zwischen Männern und Frauen zu ermöglichen.

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ist klar: Auch unsere Stadt ist daran zu messen, wie wir den Gleichberechtigungsgrundsatz in unseren eigenen Verantwortungs- und Einflussmöglichkeiten umsetzen.

Frauen tragen – neben Beruf und Ehrenamt – in den Familien und in der Pflege von Angehörigen noch immer den größten Teil der Verantwortung. Auch unser kommunales Handeln muss deshalb darauf ausgerichtet sein, wie wir Strukturen weiterentwickeln und stärken, die Gleichberechtigung ermöglicht, Frauen entlastet und das partnerschaftliche Verständnis und Leben von Frauen und Männern fördert. Wir setzen uns für Rahmenbedingungen ein, in denen Frauen und Männer Erwerbsarbeit und Sorgearbeit besser und partnerschaftlicher gestalten können.

In diesem Sinne unterstützen wir auch die wertvolle Arbeit des Lokalen Bündnisses für Familien in unserer Stadt. Hier arbeiten Unternehmungen, Organisationen, Vertreterinnen und Vertreter städtische Ämter und Behörden in einem Netzwerk zusammen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine klischeefreie Ausbildungs- und Berufswahl zu fördern.

Gewalt gegen Frauen ist eine der dunkelsten Seiten unserer Gesellschaft. Sie ist niemals privat und findet auch in unserer Nachbarschaft, in unseren Familien statt. Betroffen sind überwiegend Frauen – und mit ihnen oft ihre Kinder. Wir nehmen diese Realität ernst und stellen uns ihr entschieden entgegen.

Das Engagement unserer Stadtgesellschaft im Kampf gegen Gewalt an Frauen ist für uns Ausdruck von Solidarität und Verantwortung. Der jährliche Hanauer Stadtlauf, unter dem Motto „Stärke zeigen – Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ - der 2026 bereits zum 25. Mal stattfinden wird - steht für Zusammenhalt und Zivilcourage. Mit seinen Erlösen unterstützt er das Frauenhaus in Hanau sowie das Haus in Wächtersbach, die Schutz, Zuflucht und neue Perspektiven geben. Zur Sicherheit

716 von Frauen gehört auch, dass Angsträume im Stadtgebiet – etwa dunkle Wege und
717 schlecht einsehbare Plätze – erkannt und entschärft werden.

718 Es geht uns um Prävention, Aufklärung und den Ausbau der Hilfesysteme. In Hanau
719 gibt es starke Anlaufstellen: das Frauenhaus, Lawine e. V. als Fachberatungsstelle
720 für Betroffene sexueller Gewalt, die Hanauer Hilfe sowie Akteurinnen und Akteure
721 wie die Stadtteilmütter. Diese Strukturen wollen wir weiterhin verlässlich
722 unterstützen, sichtbar halten und weiterentwickeln. Wir werden in diesem Sinne bei
723 der Umsetzung des 2025 vom Bund endlich beschlossenen Gewaltschutzgesetzes
724 im Rahmen unsere Einflussmöglichkeiten aktiv mitwirken.

725 Zudem unterstützen wir das Kommunale Frauenbüro in seiner Arbeit ebenso wie das
726 seit mehr als 30 Jahren bestehende Hanauer Frauenplenum. Sie bringen
727 Erfahrungen aus vielen Bereichen der Stadtgesellschaft ein und sind für uns
728 Ideengeberinnen und kritische Begleiterinnen.

729 Ein wichtiges Instrument ist der „Runde Tisch gegen Gewalt“, an dem Polizei,
730 Staatsanwaltschaft, Jugendämter, Hilfestellen und andere Partnerinnen und Partner
731 in einem Netzwerk zusammenarbeiten. Wir wollen sicherstellen, dass unser
732 städtisches Fachpersonal hier auch im Zuge der Kreisfreiheit aktiv mitarbeitet.

MITEINANDER GESTALTEN

Demokratie leben

„Demokratie ist nicht bequem – sie fordert Haltung, Geduld und den Mut zum Gespräch. Aber sie ist unersetzlich, weil sie Freiheit und Mitbestimmung ermöglicht. Sie lebt davon, dass Menschen mit unterschiedlichen Meinungen und Lebenswegen gemeinsam Verantwortung übernehmen – für ihre Stadt, ihre Nachbarschaft und das Miteinander.“

Wir sind überzeugt: Demokratie lebt nicht allein von Wahlen und politischen Entscheidungen. Wichtig ist, dass sie von möglichst vielen gelebt und – das gilt gerade in unseren Zeiten – verteidigt wird. Dazu gehört die Erkenntnis, dass Demokratie die einzige Staatsform ist, die ihren Bürgerinnen und Bürgern ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und Wahrung ihrer Grundrechte bietet.

Dabei kann sich das notwendige Engagement nicht auf die Mitgliedschaft oder Mitarbeit in politischen Parteien beschränken. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten bedeutet Demokratie, gemeinschaftliche und öffentliche Bereiche mitzugestalten, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Und sie bedeutet – bei allen unterschiedlichen Meinungen – stets die Grundregeln eines sachlichen und fairen Dialogs einzuhalten. Demokratie heißt nicht, dass der Stärkste oder der Lauteste Recht bekommt, sondern dass die besten Argumente zählen – und am Ende eine möglichst informierte Mehrheit entscheidet. Dies zu beherzigen ist in Zeiten, in denen Gruppen die Gesellschaft spalten und letztlich die Demokratie in eine Autokratie oder gar Diktatur umwandeln möchten, wichtiger denn je.

Wir sehen mit Sorge, dass unsere Demokratie in den letzten Jahren verletzlicher geworden ist. Das Erstarken populistischer und antidemokratischer Kräfte, gezielte Desinformation und zunehmendes Misstrauen in Institutionen bedrohen das Vertrauen in Politik und Gesellschaft. Deshalb ist es uns wichtig, in Hanau Räume zu schaffen, in denen Dialog, Beteiligung und gegenseitiger Respekt gestärkt werden.

Um das Mitgestalten und die Teilhabe an demokratischen Prozessen zu ermöglichen, muss es auch die entsprechenden Angebote geben. In der Stadt Hanau ist die Bürgerbeteiligung weit über die gesetzlich vorgeschriebenen Bestimmungen – etwa bei Planfeststellungsverfahren – hinaus ein oft erfolgreich angewandtes Modell. Etwa beim „Wettbewerblichen Dialog“ zur Umgestaltung der Innenstadt, bei verschiedenen Bürgerforen oder beim Projekt „Zukunft Hanau“. Hinzu kommen Einrichtungen im politischen Raum, die verschiedene Bevölkerungsgruppen stärker in die politischen Entscheidungsprozesse einbinden, wie etwa der Runde Tisch der Religionen, die Jugendforen, der Senioren- oder Ausländerbeirat.

Mit dem entstehenden Haus für Demokratie und Vielfalt wird Hanau diesen Weg weitergehen. Das Gedenken an die Opfer des 19. Februar 2020 ist Ursprung und Verpflichtung: aus der Erinnerung Verantwortung zu übernehmen und daraus Zukunft zu gestalten. Das Haus wird ein Ort des Dialogs und der Beteiligung, der Brücken baut zwischen Generationen, Kulturen und Milieus. Es wird Initiativen bündeln, die demokratische Bildung fördern, Vertrauen in den Rechtsstaat stärken und die Zivilgesellschaft sichtbarer machen.

Gerade die Beteiligung der jungen Menschen ist uns besonders wichtig, denn sie sind die Zukunft unserer Stadtgesellschaft. Deshalb setzen wir uns für die Einrichtung eines von jungen Menschen gewählten Jugendbeirats ein, der ihre Perspektiven und Interessen in die Entscheidungen unserer Stadt einbringt.

Wir wollen, dass Hanau ein Ort bleibt, an dem Menschen sich begegnen, mitreden und mitgestalten – weil Demokratie nur dort lebendig bleibt, wo sie miteinander gelebt wird.

Inklusion ermöglichen und Barrieren abbauen

„In Hanau darf niemand zurückgelassen werden. Wir wollen, dass Inklusion selbstverständlich und Barrierefreiheit Standard ist – in Schulen, auf Straßen, in Vereinen und bei städtischen Angeboten. Eine Stadt, die niemanden ausschließt, ist eine Stadt, die Zukunft hat.“

Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist Inklusion kein Sonderprojekt, sondern Ausdruck einer Haltung: Alle Menschen sollen die gleichen Chancen haben, am Leben in unserer Stadt teilzunehmen – unabhängig davon, ob sie mit einer Behinderung leben oder Unterstützung im Alltag benötigen. Barrierefreiheit ist dafür die Grundlage. Sie ermöglicht, dass Menschen sich frei bewegen, Informationen verstehen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können – selbstbestimmt und ohne Hürden. Barrierefreiheit kommt dabei nicht nur Menschen mit Behinderung zugute, sondern auch älteren Bürgerinnen und Bürgern mit körperlichen Einschränkungen.

Hanau ist auf diesem Weg bereits gut vorangekommen – und wir gehen ihn konsequent weiter. Wege, Gebäude, Busse und digitale Angebote werden Schritt für Schritt barrierefreier. Gemeinsam mit den Behindertenbeauftragten der Stadt Hanau sowie engagierten Partnern wie dem Behindertenwerk Main-Kinzig schaffen wir Strukturen, die Teilhabe im Alltag erleichtern.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf inklusiver Bildung und Teilhabe am Arbeitsleben. Kein Kind und kein Erwachsener soll wegen einer Beeinträchtigung vom Lernen oder Arbeiten ausgeschlossen werden. Inklusion auf dem Arbeitsmarkt schafft Chancen – für Unternehmen, die motivierte und zuverlässige Beschäftigte

810 gewinnen können, ebenso wie für Menschen mit Behinderung, die ihr Können und
811 ihre Talente einbringen möchten.

812 Inklusion lebt vom Mitmachen. Deshalb fördern wir Begegnungen im Alltag – im
813 Sport, in der Kultur und in der Freizeit. Die Special Olympics Landesspiele 2025 in
814 Hanau waren dafür ein starkes Zeichen. Mehr als 1.500 Teilnehmende und
815 Freiwillige haben gezeigt, was gelebte Inklusion bedeutet: Mut, Fairness, Miteinander
816 und Begeisterung. Dieses Signal wollen wir weitertragen und Inklusion im Sport
817 dauerhaft stärken – mit inklusiven Spiel- und Sportanlagen, barrierefreien
818 Vereinsangeboten und dem Ziel, dass alle städtischen Feste und Veranstaltungen für
819 alle zugänglich sind.

820 Darüber hinaus danken wir den vielen Engagierten in Hanau, die sich tagtäglich für
821 Inklusion und Barrierefreiheit einsetzen – von der Lebenshilfe Hanau e. V. über den
822 Verein Menschen in Hanau, der mit Projekten wie der Karte „Hanau barrierefrei“
823 Orientierung und Teilhabe im Alltag erleichtert, bis zu den zahlreichen sozialen
824 Einrichtungen, Initiativen und Freiwilligen. Dieses Engagement ist das Herzstück
825 einer inklusiven Stadtgesellschaft.

826 Wir wissen: Nicht alles lässt sich von heute auf morgen umsetzen. Aber wir arbeiten
827 Schritt für Schritt daran, Hindernisse abzubauen und Teilhabe zu erleichtern – mit
828 Respekt, Geduld und Konsequenz. Hanau soll eine Stadt sein, die hinhört, anpackt
829 und niemanden übersieht. Eine Stadt, in der Inklusion nicht nur erklärt, sondern
830 gelebt wird.

831

832

833 **Mobilität für alle – sicher, flexibel, nachhaltig**

834 **„Mobilität bedeutet für uns in Hanau: gut und selbstbestimmt unterwegs sein**
835 **können – zu Fuß, mit dem Rad, mit Bus und Bahn, per Shuttle oder auch mit**
836 **dem eigenen Auto. Unser Anspruch ist ein Mobilitätssystem, das allen**
837 **Generationen gerecht wird – in der Innenstadt genauso wie in den Stadtteilen.**
838 **Nicht gegeneinander, sondern miteinander.“**

839 Wer zu Fuß unterwegs ist, braucht sichere Räume. Wer Rad fährt, braucht
840 durchgehende Verbindungen. Wer den ÖPNV nutzt, braucht Verlässlichkeit. Und wer
841 auf das Auto angewiesen ist, soll es weiterhin nutzen können. Aber insgesamt so
842 organisiert, dass alle Verkehrsteilnehmenden gut miteinander auskommen.

843 Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ist klar: Wir setzen
844 konsequent auf den Ausbau des Umweltverbundes. Fuß- und Radverkehr erhalten
845 mehr Platz, sichere Wege und bessere Aufenthaltsräume. Ein eng getakteter
846 Stadtbusverkehr mit zusätzlichen On-Demand-Angeboten sorgt dafür, dass Mobilität
847 auch ohne eigenes Auto jederzeit möglich bleibt. Gleichzeitig modernisieren wir die

848 Fahrzeugflotte der HSB und stärken mit der Nordmainischen S-Bahn und dem
849 ausgebauten Hauptbahnhof den Anschluss an die Region.

850 Der motorisierte Individualverkehr bleibt Teil des Ganzen – aber klug gelenkt:
851 Parkhäuser und Stellplätze sollen attraktiver sein als das Abstellen am Straßenrand.
852 So entsteht Raum für mehr Begrünung, Außengastronomie, Spiel- und
853 Bewegungsflächen. Auch der Lieferverkehr wird neu gedacht: Mit Microhubs und E-
854 Lastenrädern erproben wir Modelle, die Stadtlogistik effizienter und verträglicher
855 machen.

856 Unser Ziel ist kein Verkehrskrieg, sondern ein gerechtes Miteinander auf den
857 Straßen. Mobilität in Hanau heißt: Jede und jeder kommt gut an – sicher, bequem
858 und möglichst klimafreundlich.

859

860

861 **Nachhaltig handeln und Umwelt schützen**

862 **„Ökologisches Handeln ist keine Symbolpolitik, sondern eine Notwendigkeit,**
863 **um Hanau zukunftssicher, lebenswert und widerstandsfähig zu gestalten.**
864 **Dabei geht es uns um pragmatische Lösungen, die wirken – unbürokratisch**
865 **und so, dass alle die Möglichkeit haben, diesen Weg mitzugehen und ihren**
866 **Beitrag zu leisten.“**

867 Der Klimawandel ist längst spürbar: Hitzeperioden, Starkregenereignisse und
868 Trockenzeiten zeigen, dass sich unser Umfeld verändert. Klimaschutz und
869 Klimaanpassung sind dabei zwei unterschiedliche, aber eng verbundene Aufgaben.

870 Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ist klar: Wir wollen,
871 dass Hanau beides entschlossen angeht – mit Augenmaß, Klarheit und der
872 Beteiligung der Menschen in unserer Stadt. Mit Klimaschutz reduzieren wir den
873 Ausstoß von Treibhausgasen, fördern erneuerbare Energien und erhöhen die
874 Energieeffizienz. Mit Klimaanpassung reagieren wir auf die Folgen des Klimawandels
875 – durch Hitzeschutz, die Sicherung von Frischluftschneisen und das Prinzip der
876 Schwammstadt, das Wasser dort hält, wo es fällt. Beides ist notwendig, um Hanau
877 auch künftig lebenswert zu erhalten.

878 Dabei haben wir auch die Kinzig als wichtigen Naturraum in Hanau und dem Umland
879 im Blick und setzen uns für eine naturnahe Renaturierung im Rahmen der
880 Europäischen Wasserrahmenrichtlinie ein. Ziel ist es, die ökologische
881 Durchgängigkeit zu verbessern, Artenvielfalt zu fördern und Hochwasserschutz,
882 Naherholung sowie Umweltbildung miteinander zu verbinden.

883 Mit der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie „Stadtwechsel.natürlich“ haben wir als
884 Stadt dafür einen verbindlichen Rahmen geschaffen. Sie umfasst zehn
885 Handlungsfelder – von Klima und Energie über Biodiversität und nachhaltige

886 Quartiere bis zu sozialer Gerechtigkeit und globaler Verantwortung. Die zugehörigen
887 Aktionswochen haben dieses Konzept greifbar gemacht: Mit Ausstellungen wie
888 „Nachhaltige Nachbarschaft“ und Besichtigungen von Photovoltaik-Projekten wurde
889 gezeigt, wie vielfältig Nachhaltigkeit in Hanau gelebt wird – in Stadtteilen, Schulen
890 und Betrieben.

891 Diesen Weg wollen wir fortsetzen: mit der Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts,
892 der kommunalen Wärmeplanung und Projekten wie dem Klima-Pionier-Park, die
893 zeigen, wie Energie, Mobilität und Stadtentwicklung zusammengedacht werden
894 können. Gleichzeitig bereiten wir Hanau aktiv auf Klimafolgen vor – durch
895 Hitzeschutzpläne, Entsiegelungsprogramme, mehr Stadtgrün und gezielte
896 Investitionen in klimaangepasste Infrastruktur.

897 Nachhaltigkeit bedeutet aber mehr als Energie und Klima. Ein verantwortungsvoller
898 Umgang mit Ressourcen ist ebenso wichtig, und wir wollen ihn weiter stärken –
899 durch die Förderung von Kreislaufwirtschaft, Reparaturinitiativen und nachhaltige
900 Beschaffung in der Verwaltung.

901 Das Umweltzentrum der Stadt Hanau leistet dabei einen wichtigen Beitrag zur
902 Bewusstseinsbildung. Mit seinen Bildungsangeboten, Exkursionen und
903 Mitmachformaten vermittelt es praxisnahes Wissen zu Klima, Natur und
904 Ressourcenschutz. Diese Arbeit wollen wir weiter fördern und sichtbarer machen.

905 Nicht zuletzt sind auch Lärm und Lichtverschmutzung wichtige Umweltfragen. Sie
906 beeinflussen Gesundheit, Erholung und Artenvielfalt. Wir setzen uns für leiseren
907 Verkehr, lärmarme Straßenbeläge und einen besseren Schutz vor Fluglärm ein – und
908 achten zugleich auf eine Reduzierung unnötiger nächtlicher Beleuchtung, um
909 Energie zu sparen und Insekten zu schützen. Dabei geht es uns nicht um Verbote,
910 sondern um eine vernünftige Abwägung zwischen Mobilität, Gesundheit und
911 Lebensqualität.

912 Ökologisches Handeln in Hanau heißt für uns: Verantwortung übernehmen,
913 Bewährtes fortsetzen, Neues anstoßen und alles in Einklang bringen – Umwelt,
914 Wirtschaft und soziale Verantwortung. Schritt für Schritt, Jahr für Jahr, im
915 Miteinander.

Digitalisierung bürgernah voranbringen

„Wir wollen digitale Innovationen dort einsetzen, wo sie den Menschen helfen. Dazu gehören der Ausbau von Online-Diensten, digitale Bürgerbeteiligung und ein modernes Stadtinformationssystem. Gleichzeitig stehen wir für ein Recht auf persönlichen Kontakt und individuelle Unterstützung ein, damit digitalisierte Dienste niemanden ausschließen.“

Digitalisierung ist längst kein Thema mehr, das nur Expertinnen und Experten betrifft. Sie prägt unseren Alltag – vom Einkauf bis zur Arbeit, von der Schule bis zum Rathaus. Für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau ist sie kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um das Leben in Hanau einfacher, transparenter und effizienter zu gestalten.

Unsere Verwaltung soll so funktionieren, wie Bürgerinnen und Bürger es von einer modernen Stadt erwarten: einfach, schnell und zuverlässig. Digitalisierung bedeutet hier, Verwaltungsabläufe zu modernisieren, Informationen zugänglich zu machen und Ressourcen gezielt einzusetzen. Dabei geht es nicht um technische Experimente, sondern um Lösungen, die im Alltag spürbar nützen – ob beim Antrag im Virtuellen Rathaus oder bei der Nutzung von www.hanau-digital.de.

Mit der Smart-City-Strategie „Stadtwechsel.digital“ hat Hanau ein Leitbild geschaffen, das digitale Innovation in vielen Lebensbereichen verankert – von der Verwaltung über Bildung bis zur Stadtplanung. Schon heute gehören Projekte wie das Virtuelle Rathaus, die digitale Verwaltungsassistentin „EMMA“, das Geoinformationssystem MOSAIC zur Erfassung städtischer Infrastruktur oder der Glasfaser- und WLAN-Ausbau in Schulen zu den Bausteinen einer vernetzten Stadt.

Bei alledem ist uns wichtig, dass es für alle wesentlichen Verwaltungsleistungen auch künftig erreichbare Ansprechpersonen gibt, die vor Ort helfen und beraten. Nicht jeder kann oder möchte digitale Angebote nutzen – deshalb wollen wir sicherstellen, dass niemand durch die Digitalisierung ausgeschlossen wird.

Smart City bedeutet für uns auch, dass digitale Verkehrssteuerung hilft, Staus und Emissionen zu reduzieren, dass die städtische Datenplattform Planungsprozesse transparenter macht und dass kulturelle Einrichtungen wie das Kulturforum oder die Museen mit digitalen Angeboten Wissen und Kultur für alle zugänglich machen.

Wir wollen, dass die Digitalisierung als Gemeinschaftsaufgabe weiterentwickelt wird. Verwaltung, Stadtgesellschaft, Wirtschaft und Bildungseinrichtungen sollen gleichermaßen profitieren – wenn Daten sicher, Prozesse effizient und Entscheidungen nachvollziehbar sind. Smarte Lösungen können dabei helfen, Energie zu sparen und öffentliche Räume bedarfsgerecht zu gestalten.

Unser Ziel ist klar: eine Stadtverwaltung, die digital fortschrittlich und zugleich menschlich bleibt – offen, erreichbar und verlässlich.

Finanzen solide und verantwortungsvoll führen

„Ausreichende Finanzmittel sind die unverzichtbare Grundlage für jede Kommune, damit sie ihre Aufgaben erfüllen und die öffentliche Daseinsvorsorge für ihre Bürgerinnen und Bürger leisten kann.“

Ziel kommunaler Haushaltspolitik muss immer die Angleichung von Einnahmen und Ausgaben sein. Dies gelingt aufgrund der gestiegenen Kosten und gesetzlicher Vorgaben immer weniger Kommunen in unserem Land.

Hanau hat in den vergangenen Jahren diesen Ausgleich immer geschafft, teilweise sogar Überschüsse erwirtschaftet, mit denen Kreditverpflichtungen gesenkt oder Rücklagen für schwere Zeiten gebildet werden konnten. Zudem konnten wesentliche Investitionen getätigt werden, die auch in Zukunft dafür sorgen werden, dass Hanau seine Aufgaben erfüllen kann und eine lebenswerte Stadt bleibt. Damit steht Hanau besser da als viele Kommunen im Land.

Grundlage für diesen Erfolg ist eine prosperierende Wirtschaft, die nicht zuletzt dem Fleiß der Hanauerinnen und Hanauer zu verdanken ist. Hinzu kommt eine solide Haushaltspolitik, die klug investiert und die dem Möglichen den Vorrang vor dem Wünschenswerten gibt.

Aber auch für die Brüder-Grimm-Stadt wird die Lage immer schwieriger. Steigende Kosten in allen Bereichen haben sowohl die laufenden Ausgaben erhöht als auch notwendige Investitionen verteuert. Die Belastungen, die durch gesetzliche Vorgaben vor allem des Bundes entstehen sind gestiegen, ohne dass der Bund für eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Kommunen sorgt. Viele Beschlüsse des Bundesgesetzgebers, etwa die Ganztagsbetreuung für Schulkinder, sind zu begrüßen. Aber man darf die Kommunen mit den daraus entstehenden Herausforderungen nicht allein lassen.

Zumindest die Erkenntnis ist offenbar gewachsen, dass funktionierende und finanziell ausreichend ausgestattete Kommunen eine wesentliche Grundlage der Gesellschaft sind und unverzichtbar für die Akzeptanz eines demokratischen Staates. Das Investitionspaket des Bundes mag ein Anzeichen dafür sein. Aber es muss gewährleistet sein, dass die bereitgestellten Mittel auch bei den Kommunen ankommen und nicht in einer überbordenden Bürokratie oder auf Landesebene versickern.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Hanau werden uns wie bisher auch in Zukunft direkt oder über die kommunalen Spitzenverbände engagiert für eine ausreichende Finanzierung einsetzen. Zugleich werden wir unsere bisherige solide und erfolgreiche Haushaltspolitik fortsetzen. Dazu gehören eine effiziente und sparsame Verwaltung ebenso, wie die Förderung von Wirtschaft und Arbeit, deren Steueranteile den wesentlichen Teil unserer Einnahmen ausmachen. Die Bürgerinnen und Bürger können sich darauf verlassen, dass die Stadtkasse auch in

- 993 Zukunft – so wie in den vergangenen Jahrzehnten unter dem Oberbürgermeister und
994 Kämmerer Claus Kaminsky – in guten Händen bleibt.